

**Untersuchungen über das
Spar-, Giro- und Kreditwesen**

Abteilung A: Wirtschaftswissenschaft

Begründet von Fritz Voigt

Herausgegeben von

G. Ashauer, W. Ehrlicher, H.-J. Krümmel, F. Voigt

Band 148

**Der Einfluß der Finanzpolitik
auf die Investitionsentwicklung in
den USA unter Ronald Reagan**

Von

Dr. Karen Müller-Oestreich



Duncker & Humblot · Berlin

KAREN MÜLLER-OESTREICH

**Der Einfluß der Finanzpolitik auf die Investitions-
entwicklung in den USA unter Ronald Reagan**

**Untersuchungen über das
Spar-, Giro- und Kreditwesen
Abteilung A: Wirtschaftswissenschaft**

Herausgegeben von

G. Ashauer, W. Ehrlicher, H.-J. Krümmel, F. Voigt

Band 148

Der Einfluß der Finanzpolitik auf die Investitionsentwicklung in den USA unter Ronald Reagan

Von

Dr. Karen Müller-Oestreich



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Müller-Oestreich, Karen:

Der Einfluss der Finanzpolitik auf die Investitionsentwicklung
in den USA unter Ronald Reagan / von Karen Müller-
Oestreich. – Berlin : Duncker und Humblot, 1992

(Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen : Abt. A,
Wirtschaftswissenschaft ; Bd. 148)

Zagl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1991

ISBN 3-428-07463-7

NE: Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen / A

Alle Rechte vorbehalten

© 1992 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISSN 0720-7336

ISBN 3-428-07463-7

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
-------------------------	----

Erster Teil

Grundvorstellungen der Reaganomics

<i>I. Vorbemerkungen</i>	13
<i>II. Das Konzept der Reaganomics</i>	13
A. Überblick	13
B. Darstellung der Ansatzpunkte	14
1. Sicherung des Investitionskalküls	14
2. Bereitstellung von Produktionsfaktoren respektive -gütern	17
3. Erhöhung der Gewinne nach Steuern	18
<i>III. Vergleich mit dem bundesdeutschen Angebotsansatz</i>	19
A. Zur Rolle des Staats in der Wirtschaft	19
1. Gleiche Ziele bei unterschiedlicher zeitlicher Reihung der Instrumente	19
2. Unterschiedliche Vorstellungen zur Steuer- und Ausgabenstruktur ...	20
3. Unterschiedliche Beurteilung der Konjunkturpolitik	21
B. Unterschiedliche Schwerpunkte bei den Zielgruppen	21

Zweiter Teil

Die Entwicklung der privaten Investitionstätigkeit

<i>I. Definitorisches</i>	23
A. Eingrenzung des Investitionsbegriffs	23
B. Indikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Nonresidential Fixed Investment	24
<i>II. Die Investitionsentwicklung</i>	28
A. Überblick	28
B. Der Abschwung	28
C. Der Aufschwung	30

*Dritter Teil***Ansätze zur Erklärung der Investitionsentwicklung**

<i>I. Die Eignung der Reaganomics zur Erklärung der Investitionsentwicklung</i>	33
<i>II. Integrierter Ansatz</i>	35
A. Notwendigkeit	35
B. Die Erfassung der Angebotsbedingungen	35
1. Eingrenzung	35
2. Die einzelnen Faktoren	36
a) Gewinnbesteuerung	36
aa) Vorbemerkungen	36
bb) Bemessungsgrundlage	37
cc) Abzüge von der Steuerschuld und Steuersatzvariationen	38
b) Die Lohnkosten	39
c) Die Zinskosten	40
3. Eignung einzelner Statistiken	41
a) Das Bruttoinlandsprodukt der Kapitalgesellschaften	41
aa) Überblick	41
bb) Die Gewinnbesteuerung	44
cc) Die Personalkosten	44
dd) Die Fremdkapitalkosten	45
ee) Zwischenergebnis	45
b) Vergleich der BIP-Darstellung mit der Erlös-Kosten-Relation des Sachverständigenrats	46
C. Die Nachfragebedingungen	53
1. Anforderungen	53
a) Die Entwicklung der Nachfragebedingungen	53
b) Die Ermittlung des finanzpolitischen Einflusses	54
2. Die Eignung der Statistiken zur Erfassung der Nachfragebedingungen	56
a) Das BIP der Nonfinancial Corporations	56
b) Auslastungsdaten	56
3. Feststellung des finanzpolitischen Einflusses auf die Nachfragesituation	61
a) Vorbemerkungen	61
b) Das Konzept des Cyclical Adjusted Budget-Darstellung	62
c) Die Eignung des CAB zur Beurteilung der Nachfragewirkungen der Finanzpolitik	64
d) Zur Konjunkturbereinigung der OECD	68
D. Lösung des „Verursacherproblems“ bei gleichgerichteten Angebots- und Nachfrageverbesserungen	68

*Vierter Teil***Die Finanzpolitik der USA 1981-1986**

<i>I. Die Finanzpolitik des Bundes</i>	70
A. Institutionelles	70
B. Überblick	71
<i>II. Die untergeordneten Gebietskörperschaften</i>	79
A. Einnahmen	79
B. Die Ausgabenpolitik	82
<i>III. Vergleich der Finanzpolitik des Bundes mit der der untergeordneten Gebietskörperschaften</i>	84

*Fünfter Teil***Auswirkung der Finanzpolitik auf die Investitionstätigkeit**

I. Vorbemerkungen	86
II. Der Abschwung	86
A. Einleitung	86
B. Die Angebotsfaktoren	87
1. Die Gewinnbesteuerung	87
2. Die Entwicklung der Lohnkosten	93
3. Die Zinskosten	94
4. Zwischenergebnis	96
C. Die Nachfrageentwicklung	97
1. Die Veränderung des BIP der Nonfinancial Corporations	97
2. Der Beitrag der Finanzpolitik	98
a) Die Einnahmenpolitik des Bundes	98
b) Die Ausgabenpolitik des Bundes	101
c) Gesamtwirkung der Finanzpolitik des Bundes	104
d) Die Finanzpolitik der untergeordneten Gebietskörperschaften 1981 bis 1982	105
3. Auslastung	108
D. Resümee	110
III. Der Aufschwung	111
A. Vorbemerkungen	111
B. Die Angebotsbedingungen	111
1. Die Gewinnbesteuerung (Körperschaftsteuer)	111
2. Die Lohnkosten	121
3. Fremdkapitalkosten	122
4. Zusammenfassung des finanzpolitischen Einflusses auf die Angebotsbedingungen	125

C. Die Entwicklung der Nachfragebedingungen	126
1. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der Nonfinancial Corporations	126
2. Der Einfluß der Finanzpolitik	127
a) Die Einnahmenpolitik des Bundes	127
b) Die Ausgabenpolitik des Bundes	132
c) Gesamtwirkung der Finanzpolitik des Bundes	138
d) Die Finanzpolitik der untergeordneten Gebietskörperschaften	138
3. Auslastung	141
D. Resümee	150
Schlußbemerkungen	154
Literaturverzeichnis	157

Einleitung

Die zunehmende wirtschaftliche Verschlechterung seit Mitte der 70er Jahre, die sich in steigenden Arbeitslosenzahlen, sinkendem Produktivitätsfortschritt und dem Stagflationsphänomen niederschlug, unterhöhlte das Vertrauen in eine globale, keynesianisch orientierte Wirtschaftspolitik, die insbesondere in den USA während der Nachkriegszeit dominiert hatte¹. Damit konnten sich andere wirtschaftspolitische Doktrinen durchsetzen, die die Bedeutung des Staates im Wirtschaftsablauf völlig anders einordneten. Sie lassen sich unter dem Begriff der Angebotspolitik zusammenfassen.

Einer der Eckpunkte der Lösungsvorschläge der Supply-Side-Ökonomen war eine Neuausrichtung der Finanzpolitik. Niedrigere Steuern, die durch Ausgabenkürzungen finanziert werden sollten, sollten die private Investitionstätigkeit anregen.

Diese Ideen wurden von Politikern aufgegriffen. Mit der Wahl Ronald Reagans, eines erklärten Verfechters der supplyside policy, zum Präsidenten der USA Ende 1980 ergab sich die Möglichkeit nachzuprüfen, ob die angebotsorientierte Finanzpolitik tatsächlich zu einer deutlichen Erhöhung der privaten Investitionstätigkeit führen könne.

Die Investitionsentwicklung wies während der Regierungszeit Reagans zwei Hauptphasen auf: einen kurzen, aber schweren Niedergang, der unmittelbar auf die Verabschiedung der ersten angebotsseitigen Maßnahmen folgte, und daran anschließend einen fulminanten Wiederaufschwung, der in der Nachkriegsgeschichte der USA seinesgleichen sucht.

Der Investitionsboom kann aber nicht ohne weiteres der Politik Reagan'scher Prägung zugeschrieben werden. Dies liegt daran, daß die Angebotspolitik nicht voll durchgehalten wurde, sondern neben die Supplyside-Elemente der praktizierten Politik ein beachtliches Deficit Spending trat. Damit ergaben sich neben den angebotsseitigen Anreizen, Investitionen durchzuführen, auch nachfrageseitige Stimuli. Wenn geklärt werden könnte, welche der beiden Seiten für den beachtlichen Investitionsboom verantwortlich war, könnte daraus abgeleitet werden, welche Ausrichtung der Finanzpolitik eher zur Steigerung der privaten Investitionstätigkeit geeignet ist.

¹ Vgl. Issing (1983) S. 142.

Zur Klärung dieser Frage werden im ersten Teil zunächst die Grundvorstellungen der Reaganomics erläutert. Danach wird die Investitionsentwicklung unter die Lupe genommen. Im anschließenden dritten Teil wird ein Erklärungsrahmen für die Investitionsentwicklung dargelegt, der sowohl angebots- als auch nachfrage-seitige Determinanten umfaßt. Er wird dann zur Untersuchung der Auswirkung der Finanzpolitik auf die Investitionsentwicklung herangezogen.

ERSTER TEIL

Grundvorstellungen der Reaganomics

I. Vorbemerkungen

Mit den Reaganomics wurde in den USA nicht zum ersten Mal eine Politik praktiziert, die die Rolle des Staates beschneiden bzw. die Steuern senken wollte.

Gerade die Gestaltung der Spitzensteuersätze war auf Bundesebene seit den 20er Jahren immer wieder massiven Änderungen ausgesetzt¹. Ende der 70er Jahre forderten die Republikaner um Kemp und Roth eine auf drei Jahre verteilte 30 %ige Kürzung der personenbezogenen Bundessteuern², die allerdings nicht durchgesetzt werden konnte. Auf der Länderebene wurden dagegen bereits seit 1978 Steuerbegrenzungen durchgeführt, als in einigen Bundesstaaten die sogenannte Steuerzahlerrevolte wogte³.

II. Das Konzept der Reaganomics

A. Überblick

Ronald Reagan stellte sein wirtschaftspolitisches Programm, das er Programm for Economic Recovery nannte, dem Kongreß im Februar 1981 vor⁴.

Erklärtes Ziel seines Konzepts ist es, Anreize zum „Arbeiten, Sparen und Investieren“ zu geben. Dabei wird das Sparen als Grundvoraussetzung der Realkapitalbildung interpretiert. Deshalb können die drei Größen nicht gleichberechtigt nebeneinander gesehen werden. Das Konzept der Regierung Reagan steht somit ganz im Zeichen der Förderung der Investitionen und des Arbeitsangebots und damit des Wachstums.

Die vier Maßnahmenkomplexe

- Steuersenkungen,
- Ausgabenreduktion,

¹ Vgl. Moore (1982) S. 280 ff.

² Vgl. Campagna (1987) S. 488.

³ Vgl. für eine ausführliche Darstellung der Steuerzahlerrevolte Folkers (1983).

⁴ Vgl. Reagan (1981) S. 8 ff.